

Inhalt

Alexander Košenina, Bristol Einführung: Johann Jakob Engel und die Berliner Aufklärung.....	1
Mark-Georg Dehrmann, Berlin Die Vorschule des Dialogischen. Theorie und Praxis des philosophischen Dialogs bei Engel	27
Gunhild Berg/Rainer Godel, Halle (Saale) Engels Modell aufklärerischer Selbstbefragung. Selbstreflexivität und Urteilsbildung in <i>Der Philosoph für die Welt</i>	47
Manfred Beetz, Halle (Saale) Aufklärung über Vorurteile in Engels Roman <i>Herr Lorenz Stark</i>	77
Sieglinde Grimm, Köln Johann Jakob Engel: Dichtung und Popularphilosophie	97
Stefan Trappen, Cluj-Napoca (Rumänien) Handlungsbegriff und Literaturbegriff bei Johann Jakob Engel. Ein Beitrag zur Poetik der Aufklärung	123
Helmut Lethen, Rostock Die Geste als Ausdruck im Licht einer Handlung. Johann Jakob Engels <i>Beobachtungen zur Mimik</i>	137
Iwan D'Aprile, Potsdam Ästhetik und Anthropologie bei Johann Jakob Engel und Wilhelm von Humboldt	147
Helge Jordheim, Oslo Fürstenkult und bürgerliche Subjektivität. Zur gattungs- geschichtlichen Dynamik von Engels <i>Fürstenspiegel</i>	161

Alexander Košenina, Bristol Johann Jakob Engels sokratische Lehrmethode am Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin (1776–1787).....	189
Christoph Böhr, Trier An der Schwelle zur deutschen Popularphilosophie: Johann Nikolaus Tetens' Warnung vor populärer Philosophie. Über eine fast unbekannt Quelle am Beginn einer einflußreichen Strömung	205
Bibliographie	213
Personenregister.....	219

Danksagung

Der vorliegende Band geht auf ein Kolloquium zu Johann Jakob Engels 200. Todestag am 28. Juni 2002 zurück, dessen Dokumentation noch ergänzende Beiträge enthält. Die Tagung wurde von der AG »Berliner Klassik« an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ausgerichtet und von der Stiftung Preußische Seehandlung großzügig finanziert. Die Drucklegung erfolgte aus Mitteln des Akademienprogramms. Herrn Professor Conrad Wiedemann, dem Leiter des Forschungsprojekts »Berliner Klassik«, danke ich für die Aufnahme der Engel-Tagung in das Programm der Arbeitsgruppe sowie Frau Claudia Sedlarz und Frau Ute Tintemann für die Organisation. Und Herrn Frank Zimmer danke ich für seine große Umsicht und Genauigkeit bei den Satzarbeiten.

Bristol, im Februar 2005

Alexander Košenina